

Am Anfang war ein Koffer... (Nr. 73)

Letzte Aktualisierung Donnerstag, 3. August 2017

... Ein Koffer voller Bücher.

Eines Tages wurde er in das leer stehende, vernachlässigte Bushäuschen an der Hubbrücke in der Kanalstraße in Zerpenschleuse gelegt.

Die Überlegung, einen Hinweis zu hinterlassen, aus dem hervorgeht, dass es

sich um eine Büchertauschbörse handelt, wie es sie in anderer Form schon gibt, wurde verworfen.

Er war nicht notwendig, denn schon bald erregte der Koffer Aufmerksamkeit. Menschen hielten an, stöberten, lasen und tauschten Bücher.

Das kleine Häuschen freute sich über die unerwarteten Besucher.

Nach einiger Zeit lag ein kleiner Koffer neben dem Großen.

„Wie niedlich! Ganz der Vater!“ hieß es! Er war gefüllt mit Kinder- und Hörbüchern, somit hatten auch die Kleinen einen eigenen Koffer, deren Inhalt sie entdecken konnten. Wahrscheinlich hat der kleine Koffer sich irgendwann auf ein Schiff geschmuggelt und bereist die große weite Welt, denn eines Morgens war er weg. Schade, aber es musste weitergehen. Deshalb haben sich im Sommer diesen Jahres einige Bücherwürmer getroffen, um dem Häuschen ein bisschen mehr Seele einzuhauchen.

Die Leselaube, wie das Haus jetzt heißt, wusste nicht wie ihr geschah, als sie in einer Hau-Ruck-Aktion in einen Ort verwandelt wurde, an dem es einiges zu entdecken gibt und die Menschen gerne verweilen. Finden Sie selbst anhand alter Aufnahmen heraus, wie der Ort sich im Laufe der Zeit verändert hat.

Außerdem zeigt das wahrscheinlich kleinste Museum der Welt, das an der ältesten noch schiffbaren künstlichen Wasserstraße Deutschlands liegt, einige Fundstücke, die schon etliche Jahre auf dem Buckel haben und glücklicherweise nicht zu Bruch gegangen sind.

Schauen Sie selbst - Zerpenschleuse freut sich auf seine Besucher! Wenn Sie Glück haben, findet dann eine der geplanten spontanen Lesungen statt.

Und am Anfang war es nur ein Koffer…

Jessica Zémsch, Zerpenschleuse